

Vorwort

Birgit Englert und Elke Christiansen

Die vorliegende Ausgabe der *Stichproben* ist in gewisser Hinsicht der erste Teil einer Kooperation zwischen den Studienrichtungen Afrikanistik und Internationale Entwicklung der Universität Wien und dem Historischen Seminar der Universität Hannover.

Im Sommersemester 2005 leitete Brigitte Reinwald in Hannover ein Schreibseminar während in Wien Elke Christiansen und Birgit Englert eine Arbeitsgemeinschaft zum „Schreiben und Editieren“ von wissenschaftlichen Texten abhielten. Beide Lehrveranstaltungen hatten zum Ziel, den TeilnehmerInnen Erfahrung im Schreiben eigener Texte und dem kritischen Lesen fremder Texte zu vermitteln. Darüber hinaus sollte der eine oder andere Text für eine Publikation in den *Stichproben* entstehen – ein Ziel, das sich als ambitioniert, jedoch nicht unmöglich herausstellte.

In den Sommermonaten wurden die ersten Manuskripte an die KollegInnen der jeweils anderen Universität verschickt. Anfang Oktober fand dann in Wien ein *Stichproben*-Workshop statt, zu dem Brigitte Reinwald und fünf TeilnehmerInnen ihres Seminars aus Hannover anreisten. In Kleingruppen diskutierten jeweils „HannoveranerInnen“ und „WienerInnen“, AutorInnen und Mitglieder der Redaktion intensiv über Inhalt, Aufbau und Stil der Texte. Schließlich wurde im Plenum beschlossen, dass – entgegen der ursprünglichen Idee, ein Doppelheft mit Beiträgen aus beiden Lehrveranstaltungen zu machen – einige der Texte in das vorliegende offene Heft Nr. 9 aufgenommen werden sollten, während die anderen Texte im Frühjahr 2006 in dem von Brigitte Reinwald editierten Themenheft „Afrika“ im deutschsprachigen Raum – eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte erscheinen sollten.

In der vorliegenden Nummer der *Stichproben* bietet der Artikel zum kolonialkritischen Diskurs der Weimarer Friedensbewegung von **Susanne Heyn** gewissermaßen einen Vorgeschmack auf das kommende Themenheft, in welchem die kritische Auseinandersetzung mit dem deutschen Kolonialismus im Vordergrund steht.

Neben dem Beitrag von Susanne Heyn, haben das von **Iris Nikischer** geführte Interview mit dem Direktor der Wiener Kunsthalle, Dr. Gerald Matt, zum Thema zeitgenössische afrikanische Kunst, und die von **Magdalena Kern** ausgearbeitete Analyse der tansanischen Jugendzeitschrift FEMINA, ihre Wurzeln in dem Kooperationsprojekt zwischen Hannover und Wien.

Einen Anknüpfungspunkt an das zuletzt erschienene Themenheft „*African Migrations. Historical Perspectives and Contemporary Dynamics*“ (Nr. 8), bietet hingegen der Beitrag von **Johanna Dellantonio**, in dem sie die Migrationserfahrungen berufstätiger Frauen in Nairobi untersucht.

Zwei weitere Beiträge kommen aus Disziplinen, die bisher noch wenig Platz in den *Stichproben* gefunden hatten: **Romana Schweiger** kommentiert aus juristischer Perspektive die ersten Ermittlungen des Internationalen Strafgerichtshofes (ICC), während sich **Nathan Ogechi** aus sprachwissenschaftlicher Sicht mit dem Vokabular kenyanischer Studierender in ihrer Diskussion über Sex und HIV/AIDS beschäftigt.